

Kirchgemeinde Wichtrach 125 Jahre Waldgottesdienste

Bei etwas kühlem, aber doch trockenem und zunehmend sonnigem Wetter feierten wir am Sonntag, den 3. August, im Predigtwald in einem Gottesdienst die 125-jährige Tradition unserer Waldgottesdienste. Ca. 100 Besucherinnen und Besucher packten ihre Sitzkissen und Decken aus; unsere Sigristin Claudia Meister «föhnte» mit dem Laubbläser noch die Bäume, damit wir während der Feier nicht nass wurden.

Musikalisch wurde der Gottesdienst von unseren beiden Musikgesellschaften Oppligen und Wichtrach gestaltet, welche sich unter der Leitung von Heinz Maeder, Dirigent der MG Wichtrach, für das Jubiläum für einmal zusammenschlossen. Feierlich erschienen sämtliche Musikerinnen und Musiker in ihren jeweiligen Uniformen.

Bereits zu Beginn des Gottesdienstes betonte Pfrn. Barbara Ruchti die Besonderheit unserer Tradition. Waldgottesdienste würden zwar in vielen Kirchgemeinden durchgeführt. Dass bei uns aber sämtliche Gottesdienste im Juli und August im Wald stattfinden, soweit die Wetterbedingungen es zulassen, sei doch einmalig.

Das empfand auch der Wichtracher Gemeinderat André Lachat so. In seinem Grusswort bedankte er sich bei der Kirchgemeinde, dass sie an dieser Tradition über all die Jahre festhielt. Die Begegnung im Predigtwald sei eine Bereicherung für unser Gemeindeleben.

Die Tradition unserer Waldgottesdienste entstand aus einer Notlösung. Wegen einer Innenrenovation der Wichtracher Kirche im Sommer 1900, beschloss der damalige Kirchgemeinderat, die Gottesdienste während der Renovationsarbeiten im Wald durchzuführen.

Insbesondere bei der Bevölkerung von Kiesen und Oppligen kamen diese Waldgottesdienste sehr gut an, war für sie der Predigtweg doch um einiges kürzer. So waren es auch diese beiden Dörfer, die sich hartnäckig dafür einsetzten, die Waldgottesdienste beizubehalten.

Von Anfang an mit dabei waren auch die beiden Musikgesellschaften von Oppligen und Wichtrach, welche ab 1904 für jeden Einsatz mit 5 Franken entschädigt wurden. Selbstverständlich wurde die Entschädigung dann laufend der Teuerung angepasst. Jahrzehntelang wurden als Zeichen, dass der Gottesdienst im Wald durchgeführt wird, in Oppligen beim Schulhaus, in Kiesen am Gemeindehaus und in Wichtrach an der Kirche Fahnen ausgehängt. Erst Mitte der 90-er Jahre stellte man auf den Telefonservice der Swisscom (damals noch PTT) um.



Der Predigtplatz hat sich im Lauf der Jahre immer wieder verändert. In den 50-er Jahren führte der Waldweg mitten durch den damaligen Predigtplatz. So geschah es, dass ca. 20 Wagen einer Sternfahrt mitten durch die Gottesdienstgesellschaft fuhren, worauf man dann eine Fahrverbotstafel aufstellte.

1955 bis 1996 wurde die Predigt von einer Kanzel aus gehalten, die zusammenlegbar war und in einen Kofferraum passte.

Eine aus heutiger Sicht erstaunliche Protokollnotiz besagt, dass 1967 die Flugplatzdirektion in Belp auf Anfrage des Kirchgemeinderates hin zusicherte, die Waldgottesdienste nach Möglichkeit mit Fluglärm zu verschonen!

Nach dem Rückblick auf die 125-jährige Tradition unserer Waldgottesdienste, lud uns Pfarrerin Barbara Ruchti zu einem christlichen Waldbad ein, das heisst den Wald mit allen Sinnen wahrzunehmen und sich von biblischen Texten inspirieren zu lassen. Da in der Bibel der Wald kaum eine Rolle spielt, las sie uns berührende und nachdenkliche Texte aus der Bergpredigt von Jesus vor.

Nach dem Gottesdienst lud uns Kirchgemeindepräsidentin Theres Tschumi zum Apero ein, bei welchem viele lockere oder auch tiefere Gespräche entstanden und sich die Menschen begegnen konnten.

Pfr. Andreas Schibler

Der historische Teil basiert auf Texten von Pfr. Christian Galli (reformiert, 2011) und Pfr. Emanuel Frautschi (Saemann, 1970)

